

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Am Ende jedes Monats (Montag od. Sonntag) werden die Abrechnungen des Bezugsjahres der Zeitung, d. h. die Abrechnung der Beiträge, die der Bezugsnehmer hat, mit dem Besten der Abrechnung der Zeitung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla. Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges werden an den Verleger Herrn Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla, zu richten. Die Redaktion des „Ottendorfer Anzeigers“ ist nicht für die Rückgabe von Briefen und Zeitungen verantwortlich. Jeder Brief, der nicht mit dem Namen des Absenders versehen ist, wird nicht veröffentlicht. Die Redaktion ist nicht für die Rückgabe von Briefen und Zeitungen verantwortlich.

Nummer 19

Freitag den 13. Februar 1931

30. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Leichenfrau.

Als Leichenfrau für den aus den Gemeinden Ottendorf-Okrilla, Hermsdorf und Grünberg bestehenden Leichenfrauenbezirk ist Frau Frieda Menzel geb. Krebs in Ottendorf-Okrilla, Rabenburgerstraße Nr. 52 in Aussicht genommen worden. Ottendorf-Okrilla, am 9. Februar 1931. Der Gemeinderat.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 12. Februar 1931.

Für den Verwaltungsbezirk der Amtsgerichtsmannschaft Dresden sowie für die Städte Radebeul und Radeburg wird die Polizeistunde für Fastnacht-Dienstag, den 17. Februar 1931, aufgehoben. Diese Regelung bezieht sich auch auf die Dauer der Tanzveranstaltungen.

Ab heute Donnerstag läuft in den Schauburg-Lichtspielen Angersgrubers unsterbliches Volksstück „Der Fied auf der Eih“. Ludwig Angersgruber, der weltberühmte deutsche Volksdichter, dessen handfeste Bauernstücke mit geschickter Mischung von Ernst und Scherz von jeher eine ungeheure Publikumswirkung erzielten, gelangt durch den Film zu neuer Volkstümlichkeit. Seine Werke behalten verflämt die gleiche unüberstehliche Zugkraft, die ihnen auf den Bühnen des ganzen Erdensundes beschieden war. (Näheres siehe Inserat).

Ein spannendes Doppelprogramm bringen die Lichtspiele im Hof am heutigen Donnerstag. Fabelhafte und interessante Senfaktionen bringen beide Filme zur Schau. (Näheres siehe Inserat).

Der neue Dresdner Oberbürgermeister

Dresden. Nach der Oberbürgermeisterwahl beglückwünschte Stadtvorordnetenvorsteher Böllrich Dr. Kütz zur Wahl. Dieser nahm mit einer kurzen Ansprache, in der er betonte, daß er politisch genau in der Mitte stehe, die Wahl dankend an und versicherte, daß er seine ganze Kraft zum Wohle der Stadt Dresden einzusetzen entschlossen sei. — Dr. Wilhelm Kütz, der im 55. Lebensjahr steht, wird sein neues Amt am 1. April 1931 antreten. Er war bis 1923 Oberbürgermeister von Jittau, bis 1926 dritter Bürgermeister in Dresden, bis 1927 Reichsminister des Innern und gegenwärtig Stadtvorordnetenvorsteher von Dresden und Vorstandsmittglied des Deutschen Städtebundes. — Dr. Kütz hat sein Reichstagsmandat niedergelegt.

Zur Ausweisung des Opernjüngers Thunis

Dresden. Der holländische Sänger Thunis war bekanntlich mit seiner Frau wegen deutschfeindlicher Äußerungen auf Veranlassung des Polizeipräsidenten aus Sachsen ausgewiesen worden. Thunis bestritt, abfällige Bemerkungen über Deutschland gemacht zu haben und legte gegen die Ausweisung für sich und seine Frau Rekurs ein. Das Ministerium des Innern hat die Stellungnahme des Polizeipräsidenten ausdrücklich gebilligt und die Beschränkung der Frau Thunis abgelehnt. Das Rekursverfahren des Sängers selbst schwebt noch bei der Reichshauptmannschaft.

Dresden. Nationalsozialistische Kundgebung.

Dresden. In dem überfüllten und vor Beginn polizeilich gesperrten großen Saale des Ausstellungspalastes veranstaltete die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei eine Massenkundgebung. Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete, Rechtsanwalt Dr. Frank, sprach über das Thema „Gegen Korruption und rote Justiz“ und machte unter begeisterter Zustimmung der Hörer Mitteilung von dem Auszug der nationalen Oppositionsparteien aus dem Reichstage, ging auf den Prozeß gegen die Ulmer Reichswehroffiziere ein und forderte zum Endkampf wider Marxismus und Korruption auf. Die Versammlung nahm einen ruhigen Verlauf.

Pina. Neue Betriebseinschränkung.

Pina. Wie gemeldet wird, werden die Küllner-Werke am 21. Februar das Werk III stilllegen, wodurch abermals etwa 300 Personen arbeitslos werden.

Bautzen. Schwere Schneesturm. In der Nacht von Montag zum Dienstag lobten wiederum über der Lausitz Schneestürme, die zeitweise orkanartigen Charakter annehmen und fast überall hohe Schneeverwehungen verursachten. Auf den Landstraßen blieb eine große Zahl Autos im Schnee stecken, ebenso ist der Ueberlandverkehr der Post- und staatlichen Kraftwagenlinien stark behindert. — Auch in Nordböhmen sind durch Schneestürme und Schneeverwehungen starke Verkehrsstörungen eingetreten; manche Orte sind nur mit Schritten zu erreichen.

Jittau. Entmenschter Vater. Eine traurige Familientragödie spielte sich Montagnacht in der Wittener Straße im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude ab. Der dort wohnhafte Maurerpolster Deul kam spät abends heim und bedrohte, wie schon oft zuvor, Frau und Kinder, die sich in ein Zimmer eingeschlossen hatten. Als der wütende Mann die Tür aufgedrückt hatte, schwang sich der eckfährige Knabe, nur mit dem Hemd bekleidet, in seiner Angst vom Fensterkreuz heraus und kletterte aus dem dritten Stockwerk an der Dachrinne herunter und kam auch glücklich auf der Straße an. Ein gleichaltriges Mädchen sprang aus dem Fenster heraus und blieb schwer verletzt unten liegen, obwohl der Sturz durch den hohen Schnee gemildert worden war. Ein zwölfjähriger Junge, der ebenfalls schon an der Fensterbrüstung hing, konnte im letzten Augenblick noch zurückgerissen werden. Der unmenschliche Vater wurde sofort verhaftet.

„Mobilmachung“ der Nationalsozialisten

Chemnitz. Am Dienstagvormittag hat die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei die Plakatsäulen mit Plakaten besetzen lassen, auf denen ein „Mobilmachungsbefehl“ veröffentlicht wird, in dem es wörtlich heißt:

„Freiwillige vor! Schwere Entscheidungen stehen bevor. Täglich fliehet in allen Gauen Deutschlands Blut. Die Bürgerkriegsformationen des Reichsbanners wollen am 22. Februar ihre Mobilmachung beenden haben. Jeden Tag lehen wir von blutigen Ueberfällen der Kommunisten, der Höring-Gardisten auf Nationalsozialisten. Unser erster Mobilmachungstag ist der 10. Februar. Jetzt müssen alle um die Zukunft unseres Volkes besorgten Deutschen zusammenstehen. Es geht um die Freiheit unseres geliebten Vaterlandes. Darum rufen wir alle deutschen Männer und Jünglinge auf: Sofort antreten zum SA-Dienst! Sofort einfinden! Jahresklassen 1913—1917 Hülfsjugend, 1896—1913 SA, alle vor 1896 Geborenen zur SA-Rekrute.“

Chemnitz. Eingreifen der Staatsregierung. Wie bereits gemeldet, hatte die RSDAP an den hiesigen Plakatsäulen einen „Mobilmachungsbefehl“ veröffentlicht, in dem zum Eintritt in die Sturmabteilungen der Partei aufgefordert wird. Gegen diese Plakate ist von der Chemnitzer Polizei nichts unternommen worden mit der Begründung, daß es sich um einen zulässigen Werbeauftrag handle. Wie wir erfahren, hat nun die Staatsregierung von der Chemnitzer Polizeibehörde einen Bericht über diese Angelegenheit eingefordert.

Chemnitz. Zahlungseinstellung. Die Strumpffabrik Karl Friedrich Förster in Niederzöwänitz befindet sich in Zahlungsunfähigkeit. Die Unterbilanz der Firma, die ein Voratium antrahet, beträgt etwa 300 000 Reichsmark. Die Zahlungsschwierigkeiten dürften eine Nachwirkung der Insolvenz der Chemnitzer Garnfirma Bruno Röhndner sein.

Grünna. Schicksalswille. Von einem tragischen Geschehnis wurde der Pfarrer Müller aus Grünna betroffen. Auf dem Weg zur Superintendentur in Grünna, wo er sein Pensionsgeld einreichen wollte, brach der Geistliche in der Nähe der Frauenkirche plötzlich zusammen; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gesetzt.

Glauchau. Tödlicher Rodelunfall. Auf dem Deckerweg fuhr der neunjährige Arthur Wilhelm mit einem Rodelschlitten in einen der Talstraßen entlangkommenden Kraftwagen hinein. Er erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

Wichtig für Aufwertungsgläubiger!

Vom Sächsischen Justizministerium wird uns mitgeteilt: Die Gläubiger von Hypotheken (auch von Grund- und Rentenschulden sowie Reallosten), die im Grundbuch noch in Papierform oder einer anderen nicht mehr geltenden Währung (z. B. Thaler) eingetragen sind, werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß solche Rechte erlöschen und von Amts wegen im Grundbuch gelöscht werden. Wenn nicht bis zum 31. März 1931 bei dem zuständigen Grundbuchamt beantragt wird, den Aufwertungsbetrag in Goldmark oder Reichsmark im Grundbuch einzutragen. Auch die Wiedereintragung eines gelöschten oder abgetretenen Rechtes dieser Art, die unter gewissen Voraussetzungen nach dem Aufwertungsgesetz zulässig ist, kann nur bis zum genannten Tag beantragt werden. Es wird dringend empfohlen, den Antrag bald zu stellen und nicht bis zum Ende der Frist zu warten. Keinesfalls darf auf eine Aufforderung des Grundbuchamtes gewartet werden, da das Aufwertungsgesetz über die Bereinigung der Grundbücher eine solche Aufforderung nicht vorschreibt. Der Antrag kann schriftlich oder zu Protokoll des Grundbuchamtes gestellt werden, und zwar nicht nur vom Gläubiger, sondern auch vom Grundstückeigentümer oder von jedem Dritten, der an der Eintragung ein rechtliches Interesse hat. Kosten werden für die Eintragung nicht erhoben. Selbstverständlich bedarf es einer Antragsstellung dann nicht, wenn dem Gläubiger kein Anspruch mehr zusteht, wenn z. B. der Aufwertungsbetrag der Hypothek inzwischen zurückgezahlt

worden ist; in solchen Fällen würde die Eintragung ... Aufwertung nur dazu führen, daß die Löschung des Rechts besonders beantragt werden muß und dadurch wieder Kosten entstehen.

Vor allem müssen auch Eltern minderjähriger Kinder und Vormünder oder Pfleger von minderjährigen oder entmündigten Personen sorgfältig prüfen, ob zu dem ihrer Verwaltung unterliegenden Vermögen solche in nicht mehr geltender Währung eingetragene Grundbuchrechte gehören und nötigenfalls schleunigst die Eintragung der Aufwertung beantragen. Hierzu sind die Eltern auch dann berechtigt und verpflichtet, wenn die Hypothek oder das sonstige Recht auf ihrem eigenen Grundstück lastet. Die Unterlassung des Antrages macht die Eltern, Vormünder oder Pfleger schuldnerschuldig.

Legte Nachrichten

Reichsbahnbeleihung abgeschlossen

Berlin, 12. Februar.

Wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren, ist die Aktion des Reichsfinanzministeriums wegen der Bevoorschaffung der Zahlungen für die Eisenbahnvorzugsaktien gestern endgültig abgeschlossen worden. Auch die englische und die französische Bankengruppe, deren Unterschriften noch ausstehen, sind dem Abkommen nunmehr beigetreten.

Die Bedeutung dieser Transaktion liegt nach der Ansicht politischer Kreise weniger in der Höhe des Betrages, der sich nur auf 130 Millionen beläuft, als vielmehr in der Tatsache, daß auch sehr maßgebende französische und englische Finanzy Kreise sich an dem Geschäft beteiligen. Man sieht darin einen Beweis dafür, daß auch das Vertrauen in die Entwicklung der deutschen Verhältnisse auch im Ausland wiederkehrt.

Spaltung der Landvolksfraktion

Berlin, 12. Februar.

Der Parteivorstand der Landvolksfraktion hat einstimmig eine Entschließung, in der es heißt: „Das Deutsche Landvolk“ ist eine berufständische Bewegung, die sich die Aufgabe gestellt hat, durch Sammlung aller Kräfte des Landvolkes einen entscheidenden politischen Einfluß des Landvolkes im Interesse der Gesamtheit auszuüben. Ihre Opposition ist eine sachliche, aber nicht eine solche um jeden Preis. Im Rahmen der sachlichen Opposition liegt es, Maßnahmen auch der derzeitigen Regierung zu unterstützen, die die wirtschaftliche und finanzielle Samierung betreffen. Zur Erreichung dieses Zieles und zur Stärkung des berufständischen Landvolkes ist die Geschlossenheit der Fraktion oberstes Gebot. Da die Abgeordneten Dr. Wendhausen, von Sybel und Sieber erklärten, sich den Beschlüssen des Parteivorstandes nicht fügen zu können, stellte der Parteivorstand fest, daß damit die drei Abgeordneten sich selbst außerhalb der Reichstagsfraktion und der Partei gestellt hätten. Abgeordneter Haag, der sich zunächst der Aktion der Opposition angeschlossen hatte, hat sich mit den Vorstandsbeschlüssen einverstanden erklärt.

Ernte Finanzlage Englands

London, 12. Februar.

Auf den gestern im Unterhaus eingebrachten konservativen Mißtrauensantrag erwiderte Schatzkanzler Snowden u. a.: Wenn man ihm einen Vorwurf daraus mache, daß er die Steuern um 40 Millionen Pfund erhöht habe, so könne er nur erwidern, daß diese Steuererhöhung durch die Veranschlagung der Regierung notwendig geworden sei. Diese Behauptung verurteilte Snowden durch eine bis ins einzelne gehende Kritik der Finanzgebäude des letzten konservativen Kabinetts zu belegen. Es kam dabei zu erregten Auseinandersetzungen mit den Konservativen. — Unter allgemeinem Schweigen und größter Aufmerksamkeit des Hauses führte Snowden dann weiter aus: Ich erkläre mit dem allergrößten Nachdruck, daß die finanzielle Lage unseres Landes sehr ernst ist. Durchgreifende und unangenehme Maßnahmen sind nötig, wenn wir das Gleichgewicht des Budgets aufrechterhalten und wir eine Erholung auf dem Gebiete der Produktionswirtschaft erstreben wollen. In einem Augenblick tiefgreifender industrieller Depression werden auch Ausgaben, die in Zeiten des Wohlstandes leicht und erträglich sein mögen, zur Unmöglichkeit.

Die sensationellste Stelle der Rede Snowdens war die Feststellung, daß die durch die Arbeitslosigkeit verursachten staatlichen Ausgaben nicht mehr im selben Ausmaß zurückgeführt werden können und daß das Problem an der Grundlage einer Einigung zwischen sämtlichen Parteien des Hauses geregelt werden müsse.